



Do-217-Pilot
Gefährlicher Einsatz über dem Mittelmeer



Ryan Vertifan
Exotischer US-Bruder des Harrier

€ 6,50
Feb. 2021
Österreich € 7,15
Schweiz sFr. 12,20
Luxemburg € 7,70
Italien € 8,50
Dänemark DKK 70

FLUGZEUG CLASSIC

Luftfahrt
Zeitgeschichte
Oldtimer



Bf 109 G-2

Sensationsfund restauriert!



Der

Gigant

Legendärer Kampfzonen-Transporter Me 323



Messerschmitt Me 262 aus Manching
Fit bleiben fürs Airshow-Jahr 2021



Albatros D.III & Hansa-Brandenburg C.I
Wiedergeburt der k.u.k. Luftfahrtruppen





AA-5 Traveller in der Originallackierung der ersten Baureihe aus dem Jahr 1970



Um die 29 Grumman-Einmots kamen für das Jubiläum zum Fly-In nach Bonn-Hangelar Fotos (2) Pierre Schmitt

■ 50 JAHRE GRUMMAN AA-5

Geburtstagsfeier

Zwischen dem 21. und 23. August 2020 haben sich Enthusiasten und Piloten mit ihren rund 29 Grumman-Sportflugzeugen auf dem Flugplatz Bonn-Hangelar getroffen. Es war wahrscheinlich die bisher größte Zusammenkunft dieser Art in Europa. Anlass war der 50. Geburtstag der AA-5 Traveller. Deren Erstflug fand am 21. August 1970 statt.

Die Traveller geht auf die zweiseitige AA-1 Yankee zurück, die Jim Bede zunächst als Amateurflugzeug entworfen hatte und dann

von American Aviation gebaut wurde. Die AA-5 war jedoch größer und hatte einen 150 PS starken Lycoming-Antrieb. Innovatives Hauptmerkmal dieser Grumman-Konstruktion war die verklebte Waben-Sandwich-Alubauweise, wodurch sich eine glatte, hohe Oberflächengüte erreichen ließ. Aus dem Traveller entwickelte sich schließlich ab 1976 die AA-5 B Tiger mit 180-PS-Motor, vergrößertem hinteren Fenster und längerer Finne auf dem Rumpfrücken. Trotz des Festpropellers er-

reichte die Version AG-5B eine beachtliche Reisegeschwindigkeit. Nachdem der Aerodynamik-Guru Roy Lopresti die Zelle noch etwas verfeinerte, betrug diese 235 km/h.

Rund 3282 verschiedene AA-5 sind bis 1993 entstanden. Die Eigentümer wechselten mehrmals: Von American Aviation und Grumman Aircraft zu Tiger Aircraft und am Ende American General. Die letzten Tiger liefen 2006 aus den Hallen, bis die Firma 2007 in Konkurs ging. **Pierre Schmitt ■**

■ MAX HOLSTE MH.1521

Erneuert



MH.1521, W.Nr. 124, am 8. August 2020 frisch restauriert in Montélimar Foto MEAC/Pierre Schmitt

Die MH.1521 Broussard, W.Nr. 124, des Flugzeugmuseums MEAC in Montélimar hat kürzlich eine Frischzellenkur erhalten. Seit den 1990er-Jahren stand die geliebte Maschine etwas verwahrlost herum, ein neues Mitglied der Vereinigung hat sich dem Oldtimer angenommen. Er hat ihm eine neue Schutzlackierung verpasst, die Cockpit-Verglasungen erneuert und auch die Sitze frisch bezogen. Die Maschine war zeitweise bei der ELA 41 »Verdun« auf dem heute geschlossenen Flughafen Metz-Frescaty als Verbindungsflugzeug im Einsatz, zuletzt war sie auf der Basis in Nîmes-Gourbessac stationiert. Zirka 383 Stück verließen bis 1961 die Werkhallen, nach Außerdienststellung bei den französischen Streitkräften 1993 wurden einige Maschinen an befreundete afrikanische Staaten abgegeben, andere dienten als Fallschirmspringer-Absetzflugzeug. Rund 24 gingen später in die USA. **Pierre Schmitt ■**

■ MESSERSCHMITT BF 109 T-2 IN 1:72

Marinejäger

Wenn die T-Version auch nicht so bekannt wie die anderen Maschinen der »109er«-Reihe ist, so liefert Brengun jedoch mit der Vorbildauswahl und den vier interessanten Lackierungsvarianten ein Modell, das sicherlich in jede Bf-109-Sammlung gehört. Modellbauer Wolfgang Henrich war von Anfang an klar, dass er die Version mit dem charakteristischen Flammenmuster und der Wellentarnung realisieren wollte.

Auf den ersten Blick besticht der Kit mit dem schönen Deckelbild. Öffnet man die Schachtel, kommen einem die Gussrahmen gut verpackt entgegen. Erfreulich, dass auch die Klarsichtteile separat verpackt sind. Die Decals sind einwandfrei.

Auch die Bauteile zeigen viele schöne Details. Doch bei den Ruderflächen ist die Rippenstruktur unter der Stoffbespannung viel zu stark wiedergegeben.

Passungengenauigkeiten, dicke Angüsse und teils unschöne Gussfehler sowie das etwas weiche Plastik machten es Henrich im Anschluss nicht ganz einfach. Wie er diese Herausforderungen in den Griff bekommen hat und wie auch Sie solch eine ungewöhnliche Bf-109 kreieren, erfahren Sie in *ModellFan* 1/2021, die seit dem 21. Dezember am Kiosk für Sie bereitliegt. **■**



Mit diesem Anstrich ist die Bf 109 T auf jeden Fall ein Hingucker. Doch der Zusammenbau birgt so manche Tücken Foto Wolfgang Henrich